

halsche Zeitung

halsche Neueste Nachrichten • Handelsblatt für Mittelddeutschland

Die „halsche Zeitung“ erscheint an jedem Werktag nachmittags. Der monatliche Bezugspreis beträgt 1.60 Reichsmark, durch Postzusendung 1.80 Reichsmark, durch die Post 2.00 Reichsmark u. 40 Pfennige Zustellgebühr. Es gibt keine Anzeigen-Rabatte. Jede Zeile 100 Zeichen. Die Anzeigen werden nach Kolonnen-Preisen berechnet. Die Zeit 0.25 Reichsmark. Für Proben, die im gleichen Wertfall in der „Mittelddeutschen Zeitung“ erscheinen, besonders Ermäßigung. Belegausgabe: Diese Nummern 1 u. 6. Druckschreiberei 17. September: Comm.-Nr. 231. Druck-Verlag: „halsche Zeitung“ (G. m. b. H.). Verlagsort: Halle. Druck-Verlag: „halsche Zeitung“ (G. m. b. H.). Verlagsort: Halle. Druck-Verlag: „halsche Zeitung“ (G. m. b. H.). Verlagsort: Halle.

Neues in Kürze.

Drahtmeldungen und Radiotelegramme.

Die Kommunisten hatten für den letzten Tag der Zollparlierberatung noch das Angebot des Proletariats für eine Massenemonstration im Regierungsviertel und vor dem Reichstagsgebäude in Aussicht genommen, die Betriebsräte hatten jedoch in ihrer Dienstagsungstung mit Rücksicht auf die eingeleiteten neuen Verhandlungen die Geistesfreiheit für eine politische Demonstration verweigert. Die sozialistische Agitation gegen die Zollvorlage soll, wie der „Vorwärts“ schreibt, in die Verhandlungen verlegt werden und in die neuen Verhandlungen, unter der Haube, höhere Löhne entsprechend den höheren Löhnen.

Der Generalstaatsanwalt beim Kammergericht hat im Auftrage des Justizministers ein Gutachten über das Verbot des öffentlichen Versammlungsrechts gegeben. Das Gutachten ist dem Justizminister Dr. Thiele ein Verbot einseitig auf Grund von Feststellungen des Untersuchungs-ausschusses im Fall Hille.

In Heidelberg hat eine internationale Konferenz ihren Anfang genommen, die über das Gesamtthema „Die Entlastung der schöpferischen Kräfte des Kindes“ beraten wird. 500 Vertreter aus 25 Ländern haben sich zu den Verhandlungen eingeladen. Gerade unter deutscher Führung unterliegt nicht mehr der Wissenschaftler, sondern der Vorstandsbeschluss des Kindes, als der Entwicklung des Willens und der Persönlichkeit, die die Quellen der schöpferischen Kräfte sind.

Heute wird die feierliche Ueberrahme des Epitaphs (Grabmal) des Königs von England. Eine königliche Kundgebung wird die feierliche Einweihung betreffen.

Vor einiger Zeit ist der Bismarckweg zwischen Deutschland und Österreich auf Grund gegenseitiger Vereinbarungen aufgehoben worden. Heute, bis die deutsch-österreichische Grenze wieder geöffnet werden, drängen nunmehr nur noch einen Keilspaz für die Reisen ins Ausland günstig ist.

Der Pariser „Matin“ meldet aus Warschau: Im neuen Vertrag zwischen Deutschland und Polen ist eine neue Klausel eingetragenen. Der deutsche Außenminister hat beim Reichstag die polnischen Forderungen im Auswärtigen Amt den Wunsch nach einer Ausdehnung der bisherigen Optanten-Aussagen ausgesprochen. Diefem Verlangen kann Polen nicht entsprechen, da es sich hinsichtlich der schon verfügbaren und der noch zu erhaltenden Ausweitung litig an den Reichstag stellt, den aus Deutschland angenommen hat.

Das französische Kriegsgericht beurteilt den bekannten Separatistenführer Magin, in dessen Wohnung ein ganzes Waffenlager aufgefunden wurde, nebst dem zu 3. Mal. Gefängnis. Am gleichen Tage beurteilt das Gericht einen Tagelöhner, der im Besitz eines alten Revolvers war, zu einem Monat Gefängnis.

Die Pariser „Humanité“ stellt referierend über die Sonntagsklausuren der Provinzverbände der Sozialisten Frankreichs fest, daß 33 Departements sich für den Kampf gegen das Kabinett Painlevé-Gaillard ausgesprochen haben, 12 andere schufen ab, das Kabinett weiter zu unterstützen.

Wie die „Journées Industrielle“ erfährt, sollen in Paris Verhandlungen zwecks Abschließen eines Handelsvertrages zwischen Frankreich und Japan eingeleitet werden. — Ob gleichzeitig mit dem Wirtschaftsvertrag nicht noch politische Vereinbarungen geplant sind? Frankreichs Verhalten gegenüber Japan und Sowjetrußland ist dazu angetan, dem Hauptbestrebungen in Japan, England, große Sorge zu machen.

Nach einer Meldung aus Tirana hat die albanische Regierung die Abgrenzung der Retroleumkonzessionen wie folgt vorgenommen: Italienische Staatsbahn 48 000 Hektar, die italienische Gesellschaft Selenia 28 000 Hektar, die französische Petroleumgesellschaft 15 000 Hektar, die amerikanische Standard Oil Co. 20 000 Hektar.

Die Zentralbehörden in Moskau sind sehr beunruhigt über die Massenwanderung der Bauern aus dem Gouvernement Tula. Die massige Migration, die Vertreibung des Viehes usw. haben zu einem katastrophalen Niedergang der Landwirtschaft im Gouvernement Tula geführt. Die verweilte Bevölkerung wandert in Massen nach Sibirien ab, von wo Rückzügen einstreifen, die dort das Reich eines neuen Bauernkriegs im Entstehen begriffen ist, der geordnete Zustände in Russland einbringen will.

Die Londoner „Morningpost“ meldet aus Helmsingen: Die Sowjetregierung hat das Recht des privaten Landbesitzes wieder eingeführt. Damit ist ein weiterer folgenreicher Schritt für den Abbau des wirtschaftlichen Kommunismus in Sowjetrußland erfolgt.

Kündigungen, Streiks, Zusammenstöße.

200 000 Textilarbeiter ausgesperrt

Die gestern in Chemnitz abgeschalteten, von weit über tausend Firmen beauftragte Metallverarbeitungs-Verbandes von Arbeitgebern der halschischen Textilindustrie hat einstimmig die Gesamtsperre der westfälischen und halschischen Textilarbeiter am 5. September beschlossen, nach dem sämtliche Einigungsverhandlungen mit dem Textilarbeiterverband gescheitert sind. Von der Maßnahme werden etwa 200 000 Arbeiter betroffen.

Kündigung der gesamten Arbeiterschaft der Pforzheimer Schmuckwarenindustrie.

Die seitige Verarmung der Arbeitgebersverbände in Pforzheim beschloß einstimmig, heute der gesamten Arbeiterschaft mit vierzehntägiger Frist zu kündigen und die Kündigung nur dann rückgängig zu machen, wenn in sämtlichen Betrieben die Arbeit wieder aufgenommen wird.

Bauarbeiterstreik in Berlin.

Die wirtschlichen Verhandlungen zur Beilegung des Streiks und Beendigung der Ausperrungen in Berliner Bauwerke haben noch zu keinem Resultat geführt. Namentlich handelt es sich um die Lohnforderungen der Arbeiter, die einen Stundenlohn von 1,50 M. für Arbeiter und 1,70 M. für Zimmerleute fordern. Es ist ein Schlußwort zu erwarten, der auch im Falle einer Ablehnung für rechtsverbindlich erklärt werden kann. Eine Beilegung der Differenzen im Bauwerke wird damit aber noch nicht erzielt werden, da noch die sozialen Forderungen bestehen, die in

der Forderung eines Urlaubs, der Beschaffung für Rententage, an denen nicht gearbeitet werden kann, und in einem Tarif für Lehrlinge besteht. Die Arbeitgeber lehnen zuerst diese Forderungen über diese Forderungen ab.

Eine gemeinsame Besprechung zwischen den Vertretern der Berliner Arbeiter und den Vertretern der Berliner Straßenbahn, der Hochbahn und der Omnibusgesellschaft hat als Ergebnis die Solidarität in dem neuen Lohnkampf gebracht. Sämtliche Verkehrsanstalten Großberlins, einschließlich der Reichsbahn, sind damit von einer Streikwelle bedroht, wenn die neuen Forderungen die bei den Verhandlungen bis 30 Prozent gehen, nicht bis spätestens 31. August bewilligt worden sind.

Auch die Betriebsräte der Metallindustrie haben beschlossen, 35 Prozent Lohnforderungen zu stellen, die bis 31. August befriedigt sind.

Kommunisten-Zusammenstöße in Berlin.

Gestern Abend kam es in Norden Berlins zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen demontierten Kommunisten und Sozialisten. Ein Polizeibeamter und ein Kommunist wurden verletzt. Dieser Kampf nach seiner Einleitung ins Krankenhaus. Zu einem zweiten Zusammenstoß kam es in den Abendstunden in der Frankfurter Allee, wo zwei Polizeibeamter und einige Polizeiwachmänner mit einer großen Menge angriffener wurden, als sie eine Festnahme ausführen. Auf die Polizei wurde mit Steinen eingeschlagen, so daß sie von der Waffe Gebrauch machen mußten. Drei Polizeibeamte und ein Demonstrant wurden verletzt.

Die Antwort an Deutschland.

London, 14. August. Der gestrige Kabinettsrat bilanzierte im vollen Umfang die Verhandlungen, die Briand und Chamberlain erzielt haben.

Wie das Reuters-Büro erzählt, herrscht in englischen diplomatischen Kreisen über das Ergebnis der Besprechungen zwischen Briand und Chamberlain volle Befriedigung. Die vereinbarte Note wird der belgischen und der italienischen Regierung unverzüglich mitgeteilt und dann nach Berlin abgedandt werden, worauf die Veröffentlichung des Wortlauts erfolgen wird. Es verheißt, daß die Note ausgeprochen entgegenkommend gehalten ist und anregt, zwischen den Vertretern Deutschlands und denen der alliierten Regierungen eine Zusammenkunft stattfinden zu lassen. Wahrscheinlich werden vor der Zusammenkunft der leitenden Staatsmänner Vorgesprächen zwischen deutschen und alliierten Sachverständigen stattfinden müssen, da viele Einzelfragen zu erledigen sind.

Sirenenangefang der „Times“.

Die „Times“ veröffentlicht einen zweifelslos injizierten Leitartikel, in dem es heißt: „Der Verlauf Briands in London war ein vollkommener Erfolg.“

Deutschland steht am Scheidewege.

Seine innere Lage hat sich in den letzten Monaten verwickelter gestaltet durch die merkwürdige Verbindung politischer Teilnahmslosigkeit und wirtschaftlicher Bedrängnis. Reaktionen und Kommunisten sind sich einig in dem Verlangen nach Zurückweisung der westlichen Orientierung und werden eine Art spekulativen Bündnisses an mit allen seinen neuen Möglichkeiten der Verheerung. Es ist nicht anzunehmen, daß solche Vorkämpfe bei der großen Masse des deutschen Volkes Anklang finden könnten. Es ist sicherlich zum Vorteil Deutschlands, die hoffnungslosen politischen Bemühungen weiter zu verfolgen, die es seit dem Kriege gemacht hat.

Die westlichen Völker sind von einem persönlichen Geiste befeuert. Ihre Regierungen haben jetzt alle möglichen Schritte unternommen, um den Weltfrieden und zur beherrschenden Tatsache in der europäischen Politik zu machen. Deutschland wird Gelegenheit haben, obwohl nichtbedeutend an dieser Vereinbarung teilzunehmen, die es selbst vorgezogen hat. Einmal ist der Welt zum Gegenstand schneller, verantwortlicher Tat geworden, er ist sehr nahe dem Abschlusse.

Der Artikel ist recht unvorsichtig. Selbst ein Kind muß merken, daß er für das deutsche Publikum bestimmt ist. Da ist es aber sehr unglücklich, so deutlich die englischen Absichten zu enthüllen: uns in eine einheitliche westliche Orientierung hineinzuführen, die uns aber in der europäischen Tatsache in der europäischen Politik werden und uns in Gegenwart zu Russland und all den starken enalandselbständigen Völkern in Asien und Kleinasien Ägypten bringen soll.

Berlin weiß schon Bescheid.

Die „Times“ meldet weiter aus Berlin, die Aufnahme der Ergebenheit der Londoner Einigung bei der deutschen Regierung soll keine unangenehme. Aber den Inhalt des Wortlauts, die die deutsche Regierung bereits seit Mittwoch Abend durch ihre Londoner Botschaft unterrichtet. Die ganze weitere Gestaltung der Eisenbahnsache hängt jetzt von Deutschlands Eintritt in den Völkerverbund.

Es trifft sich gerade, die Antwortnot Chamberlains ist eingegangen, in der mitgeteilt wird, daß der englische Außenminister am 1. September in Genf sein werde und mit dem belgischen Außenminister Vandervelde und Briand vor dem Zusammentritt des Völkerverbundes eine Besprechung haben möchte.

Wie der Brüsseler „Soir“ meldet, geht die belgische Antwort an Deutschland gelobter ab. Sie bedeute sich aber in ihren wesentlichen Teilen mit dem Inhalt der französischen Antwort.

Frankreichs Kolonisierungsmethode.

Auf der Tagung des Institute of Politics in Williamsstown (Vereinigte Staaten) hielt der italienische Senator Graf Cippico eine feierliche Rede gegen die französischen Kolonisierungsmethoden in Nordafrika. Die Italiener hätten Alger, Tunis und Marokko tatsächlich kolonisiert, während die Franzosen nur erobert konnten. Die französischen Ansprüche, die moralische und kulturelle Spitze Europas zu sein, rächen sich an den Rußbau Frankreichs, da diese Ansprüche nur auf brutaler Gewalt beruhen.

Der Redakteur der Pariser Revue Internationale Cippico, Felix Raugi, gab zu, daß die Kritik des Grafen Cippico Frankreich gegenüber zutreffend. Er dachte aber diesen Tadel aus auf die Anwesenheit aller Entente-mächte gegenüber den orientalischen Völkern, Deswegen mißtraue der Orient dem Völkerverbund.

Raugi prognostizierte den russisch-englischen Krieg, bei dem Mongolen und Mohammedaner die Sowjets unterdrücken werden.

Professor Garfield, der Präsident der Tagung, hat den deutschen Völkerverbund zur Teilnahme am Kongreß eingeladen. Baron v. Walden ist daraufhin von Washington nach Williamsstown gefahren.

Nachdem bereits in den letzten Tagen ein französisches Flugzeugeschwadron über dem rechtsrheinischen Gebiet zwischen Karlsruhe und Mannheim beobachtet wurde, trafte neuerdings ein französisches Militärflugzeug längere Zeit über dem Mainheimer Flughafen. Dieses Unbefestigen der deutschen Grenze hat, der Grenze des besetzten Gebietes hat in der Grenzbevölkerung lebhaft Unruhe hervorgerufen.

Mit der Klärung der „Santionsklausel“ (Wahlrecht, Ausübung und Postrecht) ist nunmehr zum 25. August bestimmt zu rechnen. Die Klärung hat bereits begonnen, die Staatsverhandlungen haben Verhandlungsregeln für die Ueberegabe der freierwerbenden Wohnungen um. Es ist abzuwarten.

Kommunismus und Sklaverei.

Der Kommunismus will zweierlei: Aufhebung des Privatigentums und alleines Recht für alle. Dafür verpflichtet er zweierlei: Zerstörung und Freiheit. Das ist und je das Programm des Kommunismus gewesen, heute so wie vor Jahrhunderten und Jahrtausenden.

Die Sache ist fürchtbar einfach und wird erst fertiggestellt, wenn man sie wie Karl Marx zu einer Weltanschauung aufbauscht und alle nur möglichen Dinge hineinrammt, um sie zu den heutigen Wirtschaftsformen in Beziehung und Gegenstand zu bringen.

Klassen wie einmal das „wissenschaftliche“ Verwerf des Marxismus fort, nehmen wir das Ding in seiner ursprünglichen Einfachheit. Und nehmen wir einmal an, das Ideal des Kommunismus sei verwirklicht.

Dann frage ich mich vergebens, wodurch der kommunistische „Idealzustand“ sich von dem unterscheidet, was man Sklaverei nennt und bis auf einige Reize bezieht hat.

Ein Sklave war und ist ein Mensch, für dessen Lebensunterhalt gesorgt ist. Das ist der erste wesentliche Zug im Bilde der Sklaverei. Der Eigentümer sorgt für den Sklaven wie der Landwirt für sein Viehweide. Denn beide werden gehalten um der Arbeit willen, die sie leisten. Will der Eigentümer Arbeit von ihnen, so muß er sie füttern. Will er als vernünftiger Mensch auch Arbeit, muß er auch füttern. Man lese nur einmal die vielen Bücher der Bauernrechte.

Auch das kommunistische Ziel ist: geführte Verfolgung. Das ist also dasselbe, was die Sklaverei bietet.

Der zweite charakteristische Zug der Sklaverei ist, daß der Sklave ein Mensch ist, der fremdem Befehl unbedingt gehorchen muß. Denselben blinden, unbedingten Gehorsam verlangt der Kommunismus von seinen Anhängern. Widerspruch und Ungehorsam hat rücksichtslosen Zorn zur Folge, genau wie beim Sklaven. Die Sklavenherrschaften, von denen Völkerverbände berichten, „Hinfel Toms Südt“ und andere Propagandabüchlein gegen Sklaverei erzählen, sind keinesfalls genauer als die Zwangsmittel, die der Kommunismus in Sowjetrußland anwendet. Eher kann man sagen, die Sklaverei war milder: man schlug die Menschen, aber man schlug sie nicht tot. Dem Sklaven sind für den Besitzer ein Verstoß, Kommunismus dagegen für den Besitzer wertlos oder doch von nur sehr geringem praktischen Wert.

Natürlich vertritt der Kommunismus das Gebot unbedingten, ständigen Gehorsams mit tausend klingenden Worten. Statt „Klaue der Sklaverei“ heißt es „Parteidisziplin“, wie die „Arbeitsdisziplin“ des jüdischen „Rabenergehorams“. Praktisch läuft es auf dasselbe hinaus: „Gehorchen sollst du, sonst gehorcht!“ Auch in dem zweiten Punkte also kein Unterschied zwischen Kommunismus und Sklaverei.

Der dritte charakteristische Zug der Sklaverei ist: der Sklave hat kein Recht, kann kein Recht erwerben. Er ist ein Ding, eine Sache, genau wie ein Stück Vieh.

Der Kommunismus der Sozialist triumphiert: „Hier liegt der große Unterschied!“ Aber sehen wir zu:

Der Sinn und Inhalt eines Rechtes ist, daß ich von anderen etwas verlangen kann; entweder, daß sie mich ungestört mit mir selbst und meinem Eigentum halten lassen oder daß sie für mich etwas leisten. Wenn es aber — das kommunistische Ideal — kein Privatigentum und alleines Recht für alle gibt, so bedeutet das, daß jeder dasselbe verlangen kann wie der andere. Was ich von anderen verlange, verlangen die anderen auch von mir: so lebe ich nicht, was ich von meinem und die anderen von ihrem „gleichen Rechte“ verlangen wie für Vorteile haben könnten. Ein Recht ist eben immer ein Vorrecht vor anderen, und „alleines Recht für alle“ ist nur ein anderer Ausdruck für keinerlei Vorrecht, d. h. keinerlei Recht, ein anderer Ausdruck für die Rechtlosigkeit aller. So finde daher nichts, wodurch sich der kommunistische Idealzustand des gleichen Rechtes aller von der Rechtlosigkeit aller, d. h. von der Sklaverei aller unterscheidet.

Ueber eine andere Verteilung der Rechte, d. h. Vorrechte vor anderen, läßt sich gewißlich reden, aber Zuteilung gleicher Rechte an alle ist Aufhebung aller Vorrechte und vollendete Rechtlosigkeit.

Neues vom Tage

Der rätselhafteste Mord in Frankfurt.

Der Tod der Generaldirektors-Gattin Hoff in Frankfurt a. M., die am Dienstag mit schweren Schwerkörperverletzungen in ihrer Wohnung aufgefunden wurde und im Krankenhause gestorben ist, hat noch keine Klärung gefunden. Der Mordmörder ist noch unbekannt, da die Frau eine Aussage über den Täter verweigert. Die Untersuchung ergab, daß Frau Hoff fünf Revolverkugeln in den Bauch erhalten hatte. Der Revolver lag in einer Ecke des Zimmers, die leeren Hülsen verstreut auf dem Fußboden. Gegenüber der Frau im Zimmer, die Kriminalpolizei verhaftete in der Nacht einen Industriellen, der am Mittwoch wieder freigelassen wurde, da er kein Alibi nachweisen konnte. Es ist nicht ausgeschlossen, daß vielleicht Selbstmord vorliegt, obgleich die Art der Verwundungen dagegen spricht.

28 Opfer des Typhus in Anklam.

Die Typhusepidemie in Anklam, aber die wir mehrfach berichteten, hat in den letzten Tagen keine weiteren Fortschritte gemacht. Innerhalb sind nicht weniger als 259 Personen bisher erkrankt, und 28 davon sind gestorben. Die Suche trifft hauptsächlich Jugendliche im Alter von 13 bis 20 Jahren; insbesondere junge Mädchen sind von ihr befallen worden. Ueber die Ursachen der Epidemie werden immer noch Untersuchungen angestellt. Man nimmt an, daß die Epidemie auf die äußerst mangelhafte Kanalisation der Stadt zurückzuführen ist.

Opfer der Berge.

An der Bergschneefahrt im Hohenstein im Schwarzwald führte der Berliner Bergschneefahrer Karl Schwarz von einem heftigen Felsenabgang infolge Ausgleitens auf nassem Geröll ab. Er wurde mit lebensgefährlichen Verletzungen nach der Freiburger Klinik gebracht.

Bei einer Tour zum Jagellszoo nach bei Grödenwald (Schwarzwald), gerieten der Arzt Doorman aus Hildingen, Kreis Ronneburg, mit Sohn und Tochter in einen Schneesturm. Der Sohn des Doorman, ein Student der Medizin, starb an Erschöpfung anderthalb Stunden oberhalb der Straßengrube. Doorman selbst gelangte nach lebensfähigem Wandern zur Straßengrube. Die dort anwesenden Bergführer und Touristen holten darauf die an der Unfallstelle zurückgebliebenen Tochter und brachten sie in geschäftigen Zustände zur Straßengrube.

Am Dienstag morgen wurden drei Schweizer Touristen, die das Wort Blancs Neiges zu übersetzen beabsichtigten, an der Aguille de Bellerot durch einen Steinfall überfallen. Der 23jährige Willy Richard aus Bern, ein bekannter Alpinist, wurde getötet. Der Steinfall war eine Folge des in der Nacht zum Dienstag eingetretenen Witterungsanschlags.

Die einsame Flagge im Meer.

Von der Mannhaftigkeit des von Danzig kommenden Kampfers „Eberhard“ wurde auf 54 Grad 27 Minuten, 5 Sekunden nördlicher Breite und 11 Grad 35 Sekunden östlicher Länge eine aufrecht im Wasser liegende deutsche Flagge gefischt, die aufeinander zu einem kleinen Luftkissen gehört, das wohl während des vorausgegangenen Gewitters gekentert ist. Der Dampfer untfuhr die Flagge, fand jedoch keine Ueberlebenden.

Ein Ameisenüberfall.

In Wlch (Schwaben) war dieser Tage eine Invasion gefälliger Ameisen zu beobachten, die wegen ihres Umfanges als eine außerordentliche Seltenheit bezeichnet werden darf. Der aus vielen Hunderttausenden Ameisen bestehende Schwarm brach zwischen dem aufgespalteten Holz eines Zimmerleises hervor, bog von dort in offensichtlich disziplinierter Form in eine Straße und dann in ein Haus ein. In dem Hause selbst trennte sich der Schwarm in mehrere Teile, die in die Wohnungen einbrachen. Die Hauptmasse bemächtigte sich eines Speisekastens. Da wieder Wesen noch andere Verteilungsmittel der Menschen zur Widoche gegen die kleinen Tiere genötigt wurde, gegen sie schließlich der Kampf mit heißem Seifenwasser aufgenommen, wodurch die Speisekasten der Ameisenüberfall vernichtet wurden.

Das Testament des Marshalls French.

Der aus dem Weltkrieg bekannte englische Feldmarschall French ist kürzlich in London gestorben und hat ein eigenartiges Testament hinterlassen, das von der englischen Presse viel kommentiert wird. Der Marschall hat nämlich kein vermögensreiches Vermögen, das er seiner alternden Gattin und seinen zwei Kindern hinterlassen, sondern diese, seine nächsten Angehörigen, vollkommen erbt zu Gunsten seines ehemaligen langjährigen Militärs, der sich nach dem Krieg als Rechtsanwalt niedergelassen hat. Das Vermögen des Marshalls French beträgt in 125 000 Pfund reichliches Vermögen und einen Betrag von 50 000 Pfund, die das englische Parlament dem Marschall als Belohnung für seine Kriegsdienste nach Friedensschluß ausbezahlt hat. Bei diesem Vermögensteil handelt es sich allerdings nicht um ein zur Verfügung stehendes Kapital, sondern vielmehr um einen Fonds, aus dem der Marschall bis jetzt seinen Gehalt, nämlich eine Rente von 5 Prozent gezahlt wird.

Von der Unwetterkatastrophe in Schleswig-Holstein.



Oben: Ein vollständig zerstörtes Fabrikgebäude in Herten. Unten: Eine mit Korn vollgefüllte Säcke, die durch ein Einwirken der Mauer und des Daches dem Erdboden gleichgemacht wurde.

Unwetter, Hochwasser, Hagelschlag.

Störung des Eisenbahnverkehrs.

Am Dienstagmorgen ist in Herten ein heftiges Gewitter und harter Hagelschlag niedergegangen, wobei die gesamte Ernte vernichtet wurde. Durch einen zur gleichen Zeit niedergegangenen Wurzschlag (Schlamm- und Geröllstrom) wurde die Bundesstraße auf dem Kröbels berührt, daß der gesamte Autoverkehr, und Wagenverkehr auf mehrere Tage gestoppt ist. Auf der Mittelmarsbahnlinie in der Nähe der Station Seebeck sind Donnerstag nachmittag ebenfalls eine sehr große Mauer niedergefallen, die den Weg für den Verkehr auf der durch Seebeck führenden Wünder Schöllau geriet mit voller Gewalt in die Mauer hinein. Die Lokomotive und der erste Waggon wurden in die Entgleisung gebracht. Man bemühte sich die ganze Nacht hindurch, die Wagen freizubekommen, was jedoch nicht möglich, da der stürmische Regen noch anhielt, was die Räumungsarbeiten außerordentlich erschwerte.

Hochwasser der Neise und Mandau.

Das über die Oberlausitz herangebrochene Unwetter hat Hochwasser zur Folge gebracht. Die wolkenschwarzen Niederbäche, die von oben dem Sturm begleitet waren, ließen die Neise gewaltig anschwellen. So stieg die Neise innerhalb weniger Stunden um nahezu 2 1/2 Meter. Die Mandau war ebenfalls bis zur höchsten Gefahrenmarke von den schwallenartigen Fluten gefüllt, die Baumstämme, wie Getreide usw. Geröll aller Art mit sich führten. In dem an den hiesigen hiesigen Waldgebiete, namentlich auch im Jagdsgebiet, hat das mit hunderten Metern verbundene Unwetter ebenfalls arg gewaltig. Die Sturm und Regen nachteilig haben, sehr die Hofstadt der Neise zurück.

Wolkenbruch über Lübeck.

Heftige Gewitter, wie sie seit Jahren nicht zu verzeichnen waren, gingen heftig von wolkenbruchartigem Regen über Lübeck und Umgebung nieder. Einzelne Straßen der Stadt, besonders in den Vorstädten, wurden überflutet; viele Keller wurden unter Wasser gesetzt. In der Nähe des Rathenauer Sees wurden durch Blitzschlag

Eisenbahnunglück in Frankreich.

Der Schnellzug Paris-Lyon ist Donnerstag nachmittag bei Amiens entgleist. Umgefaßt 20 Wagen wurden zerkümmert. Das Eintreffen des Außenministers Briand hat sich durch die Entgleisung verzögert. Etwa 100 Meter von der Unfallstelle konnte der Zug erst zum Halt gebracht werden. 12 tote und 80 Verletzte, darunter etwa 10 bis 15 Schwerverletzte, wurden bisher gezählt.

Radio im Sarge.

Ein reicher Farmer aus der Gegend von Los Angeles hat bei seinem Tod ein freies an seinem Radioapparat gehabt, daß er sich diesen Geiz auch im Jenseits zu erhalten wünschte. Er hat aus diesem Grunde einen Sarg anfertigen lassen, der mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet ist. Das Prachtstück ist ganz aus Stahl gefertigt und unmittelbar unter dem Deckel ist ein Radioapparat mit Lautsprecher angebracht. Der Farmer erklärte, daß nach seiner Ansicht die Seele bis zum Tage des jüngsten Gerichtes sich in nächster Nähe des Körpers aufhalte und daß er seiner Seele Gelegenheit geben wolle, zu hören, was draußen in der Welt vorgeht.

Reichfertig in den Tod. Auf der Straße von Pöhlitz nach Zimmald fuhr ein Auto einem anderen vor. Als die beiden Wagen genau nebeneinander waren, verlor die 15jährige Tochter der Mutter von dem einen Auto auf das andere hinterherzuspringen. Dieses Wagnis mußte der Junge mit dem Tode büßen. Der Ertrag mißlang und der

fließt landwirtschaftliche Anwesen und das Haus eines Hammerwerks einsehend.

Schwere Gewitter in Pommern.

Ueber Pommern gingen schwere Gewitter nieder, die großen Schaden anrichteten. Ueber Ralswiek gingen schwere Hagelgewitter nieder. Der Hagel wurde mehrfach, die Telefonleitungen wurden zerstört, so daß die Verbindung mit Hinterpommern unterbrochen war. In Ueckow lag der Hagel in ein Zehnermaß, welches niedergebrannt, dann stürzte der Hagel noch in einer Menge des Konvulsionsstichs in Seebrin. Das Feuer riss dann auf den Stall des Bestatters und auf das Grundstück des Eigentümers Berner über, wo ebenfalls Ställe, Wohnhaus und Scheune einsehend wurden. Die gesamte Ernte ist verbrannt.

Die Sturmschäden in Holland.

Ueber die schwere Unwetterkatastrophe in Holland meldet der „Courant“: Von der Provinz Nordbrabant ist die Hälfte, von der Provinz Ostbrabant fast der Fünftel verübelt. Von den 310 Landgemeinden der Provinz Gelderland ist nicht eine einzige von dem Unwetter verschont geblieben. Der Schaden war so gewaltig, daß in Utrecht innerhalb 10 Minuten 40 Häuser eingestürzt waren. Selbst in Amsterdamburgen und zerbrachen viele Fensterhebel vor der Gewalt des Sturmes. Die Gesamtzahl der Opfer wird Donnerstag früh mit 11 Toten und mehreren hundert Verletzten angegeben.

Die Ausläufer des Sturms, der schwere Schäden in Holland verursacht hat, richteten auch in Niederherren beträchtliche Schäden an. Von der Rheinwerft in Lobit an der holländischen Grenze wurden durch den Sturm verschiedene Schiffe losgerissen und gegen das Ufer geschleudert. Eins der Schiffe sank nach wenigen Minuten. Ein Überboot wurde von den hohen Wellen zum Kentern gebracht, die drei Insassen ertranken. Der ganze Gegenstand findet man reihenweise umgestürzte Bäume, zahlreiche Häuser sind vollständig abgedeckt. In Deuth, Kreis Gelben, wurde das Dach eines Wohnhauses abgedeckt und von dem Ort zwanzig Meter weit getragen.

Stabe wurde von den Wägen des einen Wagens auf der Stelle gerötet.

Wortanfang eines Arbeitlosen. Auf dem Arbeitsamt in Gelsenkirchen zog ein Arbeitloser, dessen Unterhaltungsanspruch abgewiesen wurde, einen Revolver und schoß den mit seinem Anlegen betrauten Oberkassierer tot. Der Täter flüchtete darauf. Ein großes Aufgebot von Polizeibeamten mit Spürhunden sahnd nach ihm.

Leichenfund im Rhein.

Am Rhein bei Düsseldorf die Leiche eines jun bis sechs Jahre alten Mädchens, die in ein Boot geworfen worden ist. Die Leiche lag zusammengeknüllt, die Beine waren dicht gegen das Gesicht gedrückt und mit einem Strick am Hals festgebunden. Eine laufende Stimmwunde läßt darauf schließen, daß dem Kinde zuvor der Schabel eingeschlagen worden ist. Vermutlich hat die Leiche schon vier bis fünf Tage im Wasser gelegen. Von dem Täter fehlt bisher jede Spur.

Die Wohnung des russischen Finanzministers ausgeplündert. Einbrecher plünderten die Wohnung des russischen Finanzministers Solofinoff in Moskau und nahen Möbel, Silber und Teppiche. Die Polizei verhaftete die Verbrecher, als sie eben im Begriff standen, ihre Beute mit der Bahn zu verladen.

Ein Hundertjähriger. In Mähr. Strakonau feierte vor einigen Tagen der Schuhmacher Wenzel Sima bei völliger Gesundheit seinen 100. Geburtstag. Er war Gegenstand höchst großer Ehrungen. Der Hundertjährige ist noch verhältnismäßig rüstig, kann selbst Brillen lesen und ist so abgedrückt, daß er noch im vorigen Winter wiederholt daruf über den Hof schritt. Besonders auffallend an seinem Verhalten ist sein dichtes graues Kopf-



Zum Doppelpost in Breslau. Der Breslauer Universitätsprofessor und Direktor des dortigen botanischen Instituts, Dr. Friedrich Rolan.

Kunst und Wissenschaft

Musik- und Volksleben.

Reuordnung des Privatunterrichtes in der Musik. — Besondere Maßnahmen. — Die musikalische Ausbildung unserer Jugend.

Die Förderung der Musik im Kulturleben des deutschen Volkes ist eine Frage von höchster Bedeutung. Auch der jetzt erscheinende Erlaß des Reichspräsidenten, der durch die Reuordnung des Privatunterrichtes in der Musik will an ihrer Lösung mitarbeiten, Musikschulen bedürfen künftig der Genehmigung des Provinzialgouverneurs, die durch einzelnen Regierungen unterstellt werden. Diese sollen den Provinzialgouverneuren über ihre Beobachtungen im Musikleben fortlaufend berichten, insbesondere auf dem Gebiete des privaten Musikunterrichtes, des Gesangs- und Instrumentalunterrichtes. Der Musikunterricht erteilt, hat einen Erlaubnischein bei dem Kreispräsidenten, der jedes Jahr zwecks Berichtigung wieder vorgelegt werden muß.

Wenn auch die Absicht des Ministeriums zu billigen ist, ungeachtet der Schwierigkeiten, die zum Aufrechterhalten der Musik zu bringen, die nicht ohne Bedenken zu betrachten haben. Die wichtigste Bedenken sind die, die „produktiven Kräfte“ des Kindes müssen angetastet und emuliert werden, die körperlichen Kräfte, die zum musikalischen Leben und Gesungen bringen müssen im Unterricht verwendet werden, dergefallt, daß Instrumente und Stimme als äußere Mittel einer geistigen musikalischen Vorstellung erscheinen, täuschen nicht darüber hinweg, daß es sich hier wieder um das leidige Organisationshandwerk, das nur Verleser, Leben einzugewöhnen und zu vertritt, aber nicht zu schaffen. Die in dem Erlaß genannten Behörden, an sich schon überlastet, sind für die ihnen gestellte Aufgabe weder vorbereitet noch geeignet. Daran ändert sich durch den Erlaß und Gesetzen keinen amtlichen Musiker im Regierungsbereich nichts. Nicht ohne Grund fürchtet der Allgemeine Deutsche Musikverein, der gegen den Erlaß Vernehmung eingeleitet hat, die Aufrichtung einer „Musikdirektur“ die die Musik im deutschen Kulturleben nicht fördern wird.

Auf der anderen Seite liegt uns eine Schädigung der Musik im Volksleben bevor, deren Folgen noch gar nicht zu übersehen sind. Ueberblühende musikalische Volkstheater ist fast ausschließlich das Werk des Volksschullehrers. Ausgesprochen musikalisch ausgerichtet, hat er einen Einfluß auf die Jugend, der weit reichender als man gewöhnlich annimmt. Der deutsche Märgenlang verlangt seinen Aufstieg fast nur der Lehrerschaft. Sie stellt fast sämtliche Dirigenten der Gesangsvereine und in ihnen eine große Zahl der stimmführenden Dirigenten der höheren Schulen, die sich dem Lehrerberuf widmen wollen, die nötige musikalische Vorbereitung mitbringen? Wird die Hochschule die Kulturarbeit, die die Seminare auf musikalischen Gebiet geleistet haben, überhaupt übernehmen können? Diese beiden Fragen stellen, heißt sie vernennen! Es muß verneint werden, daß die veränderte Lehrerbildung für die musikalische Kultur unseres Volkes die schwersten Folgen hat.

Stud.-Direktor Braune.

Bisher war auch die Lehrerschaft ausgesprochen musikalisch vorbereitet. Der überstürzte Abbau der bisherigen Lehrerbildungsanstalten, der Seminare, ohne daß man eigentlich weiß, was man an ihre Stelle setzen will, wird die musikalische Volkstheater mit schnellen Schritten abwärts führen. Die geplante Ausbildung der Lehrer auf einer höheren Schule mit nachfolgender Hochschulbildung legt die Fragen nahe: werden die Abiturienten der höheren Schulen, die sich dem Lehrerberuf widmen wollen, die nötige musikalische Vorbereitung mitbringen? Wird die Hochschule die Kulturarbeit, die die Seminare auf musikalischen Gebiet geleistet haben, überhaupt übernehmen können? Diese beiden Fragen stellen, heißt sie vernennen! Es muß verneint werden, daß die veränderte Lehrerbildung für die musikalische Kultur unseres Volkes die schwersten Folgen hat.

Ein Geschenk des preussischen Staatsministers für das Deutsche Museum. Der bayerische Ministerpräsident Dr. Held empfing vor kurzem den preussischen Gelehrten Dr. Dent und nahm mit dem Ausdruck lebhaften Dankes ein Stück des im Verlag Weimann erschienenen Werkes „Kaiserurkunden in Abbildungen“ nebst einem Schreiben des preussischen Ministerpräsidenten Braun als Geschenk des preussischen Staatsministeriums für die Zwecke des Deutschen Museums in München in Empfang.

Für Kinder ist die beste Seite Prekerperd Buttermilch-Feife

Zur Weihe des Hallischen Flughafens:

Am Sonnabend, dem 15. August, nachmittags 3 Uhr

Großflugtag

auf dem Flugplatz hinter der Landesheilstation Nietleben

Geschwaderflüge Kunst- und Schauflüge

unter andrer ausgeführt von den berühmten Piloten Heinze
(der Maxion-Flieger), Knopf, Fliegerpar Raab und
Katzenstein

Luftkämpfe — Ballonjagden Fallschirmabspünge

des Hallischen Feldpiloten Meisterknecht

Passagierflüge

Vorführungen bis 7 Uhr abends,
so daß es auch für die spätkommenden Flugplatzbesucher
anreichend zu sehen gibt.

Sperritz M. 4.— 1. Platz M. 2.— 2. Platz M. 1.—
Kinder auf dem 1. und 2. Platz die Hälfte

Automobile, Wagen und Motorräder einschließlich Führer
und Kutcher M. 4.—

Vorverkauf: Verkehrsburau Roter Turm
Anfahrt- und Anmarschstraße für den Wagen- und Fußgänger-
verkehr:
rechts abweigende Straße kurz vor der Zwölfbogenbrücke an
der Chaussee Halle-Nietleben (Tafel an der Kreuzung)

Anmarschstraße nur für Fußgänger:
oberhalb des Weinberges hinter der Paulinitzinsel die nach
links abweigende Straße an der Landesheilstation vorbei
(Tafel an der Kreuzung)

Flugverkehr Halle A.-G.

Auswärtige Theater

Wiener Theater in Leipzig
Sonnab., 15. Aug., 8
Ein Sommertheater-
raum

Altes Theater in Leipzig
Sonnab., 15. Aug., 8
Die Götter auf der
Bühne

Operetten-Theater in Leipzig
Sonnab., 15. Aug., 8
Die andern mittel-
europäischen Theater setzen
heute ebenfalls

Hofenträger
Sehr große Auswahl
H. Schnee Nachf.,
Gr. Märkerstr. 64.

Pianos
in mehreren
18 bis 20 monat
Albert Spiffmann,
Gr. Märkerstr. 64.

Koffer
sehr billig
Hugo Krausemann
Hof-Schneerstraße
Lederwaren-Haus

Schlafzimmer
liefert billig
Schable,
Gr. Märkerstraße 26,
am Markt.



Unsere Auswahl ist sprichwörtlich

Wie in der Vorkriegszeit finden Sie bei uns wieder Kleidungsstücke
„jeder Art, für grosse und kleine, starke und schlanke Herren“
in 26 Grössen fertig am Lager. Durch unsere eigene Fabrikation
schalten wir den Zwischenhandel aus und sind infolgedessen
wie immer besonders preiswert!

Herren-Kleidung	Knaben-Kleidung
<p>wwk-Herren-Sacco-Anzüge einreihig hellfarbige u. gestreifte Stoffe moderne Formen Mk. 38.00 34.00 29.00</p> <p>wwk-Herren-Sacco-Anzüge moderne Muster in Streif-, Karos u. Ho- mespunweben, beste Verarbeitung und Paßform . . . Mk. 74.00 66.00 59.00</p> <p>wwk-Herren-Sport-Anzüge in Loden, Cord u. Homespun, 2-teilig, mod. Formen, Brecheshose, doppelt, Gesäß . . . Mk. 53.00 47.00 39.00</p> <p>wwk-Herren-Covercoat-Paleots 1-reihig, moder. Sportform, 5mal ge- stept, sol. Stoffqual. 66.00 59.00 53.00</p> <p>wwk-Herren-Gummimäntel in Cöper u. Battisbezug gute Homespun- und gemusterte Cheviotstoffe Mk. 29.00 26.00 23.00</p> <p>wwk-Herren-Loden-Mäntel imprä. Strichlöden in olive grau und braun, mod. Formen, offen u. geschl. tragbar . . . Mk. 36.00 29.00 25.00</p>	<p>wwk-Kittel-Anzüge blau und farbig Mk. 19.00 15.00 11,75</p> <p>wwk-Einknopf-Anzüge blau Kammergarn u. farbige Stoffe, voll- ständig gestützt . . . Mk. 20.00 15.00</p> <p>wwk-Schlupfblusen-Anzüge hell und mittelblau, neueste Formen Mk. 20.00 16.00 12.50</p> <p>wwk Schlupfblusen-Anzüge blau Kammergarn, reine Wolle Mk. 27.00 20.00</p> <p>wwk Schlupfblusen-Anzüge kräftiger blauer Cheviot Mk. 15.50</p> <p>wwk Kieler Anzüge unsere bekanntest, sehr preiswerten Marken: Pear Gyn, Vasco de Game usw. Mk. 32.25 28.00 22.00</p> <p>wwk Sport-Anzüge neueste Muster in modernen Formen Mk. 19.50 16.50</p>
Herren-Artikel	Herren-Wäsche
<p>Herrenhüte moderne Formen, mit breitem Randesfuß 5</p> <p>Binder in schönen Mustern und Farben, moderne Streifen von 1</p> <p>Hosenträger Gummi und Lederteile von 1</p>	<p>wwk-Oberhemden prime Perkal mit 2 Kragen 7</p> <p>wwk-Herren-Unter-Garnituren moderne Farben 6</p>

S. Weiss

Halle a. S., am Markt.

WALHALLA - THEATER

Direktion: Adolf Vogel ☎: Telephon 8385

Heute letzter Tag

des

Kolossal- Programms

wie es bisher in dieser
Zusammenstellung
von keinem Variété
gezeigt wurde.

Anfang Punkt 7³/₄ Uhr.

Koch's Künstlerspiele

„BUNTE BÜHNE“

Nur noch bis morgen das große
Programm mit

Attraktions-Gastspiel Kola Bach

Sonntag großer
Ausnahmetag

Einheitspreis 1 M. auf allen Plätzen

Große Überraschungen!

Ab Montag bleibt bis auf weiteres
das Theater wegen Renovierung
geschlossen.

Weinberg

Zur Flugplatz-Einweihung
am Sonnabend, d. 15. August!

Künstler-Konzert

Eintritt frei.
Reichhaltige Spesenkarte, sowie
div. Kuchen und Windbeutel mit
Schlagsahne.

DIE VORNEHME GASTSTÄTTE

MÜLLER'S HOTEL

Jeden Sonntag
1/2 6-UHR-TEE
mit Tanz, Erstklassige Kapelle
Jeden Mittwoch und Sonntag
ab 1/2 8 Uhr
Gesellschaftsabend

: MERSEBURG :
Gute Zug- u. Fernbahnerverbindungen. Autogarage

Er läuft wieder



Reparaturwerk

für elektr. Maschinen
Transformatoren
Raff.

Geislarstraße 28 Halle a. S. Tel. 6163 Grp. 1950

Das Rennen

macht...



Kodolier Extra

Wesum? Wegen der Qualität!
Finden Sie das Beste für Schuhe u. Läden

Steuerberatung Bücherrevision Hausverwaltung

Dr. Godduhn

Poststrasse 1 (Leipziger Turm)
Fernruf 5400

Reflame

ist das Schwungrad der Wirtschaft!

Der freibende und deutende Geschäftsmann wird deshalb inwiefern.

August Kälz

Homöopath und Naturheilkundiger
Große Gosenstraße 20,
am Wettiner Platz

30 jährige Praxis. Bringen Sie eine Flasche
Morgenurin mit.

Sport-Artikel

für
Fußball-, Tennis-,
Hookay-Spieler,
Ruderer, Turner,
Radfahrer,
sowie für
Leichtathletik und
Touristik

empfiehlt in grosser Auswahl
sehr preiswert

H. Schnee Nachf.,
H. & F. Edermann,
Halle, Gr. Märkerstr. 64

Kristall-Fabrik-Ausverkauf

Infolge Veräußerung der Geschäftsteile meines Fabrikunternehmens werden die gesamten aus der früheren Teilhaberschaft herrührenden Lagerwaren

zu Konkurrenzlos billigen Preisen

direkt an Privats verkauft. — Es handelt sich um allererste Luxus-Kristalle (Bleikristalle) in prima Qualität. Das Angebot übertrifft, da es sich um einen Fabrikager-Ausverkauf handelt, alle Konkurrenz-Verkäufe und Ausverkäufe.

Eine solche günstige Einkaufsgelegenheit bietet sich für die Hallenser Bevölkerung nie wieder.

G. Beer, Halle a. S., Spitze Nr. 24
Neu eröffnet!